



Feiern, singen, lauschen: Schumann vokal

Auf Robert Schumanns Spuren durch das Gedenkjahr – eine Auswahl aus chorischer Sicht

Schumann war – anders als sein gleichaltriger Kollege Chopin – kein extrem spezialisierter Komponist. In den Ehrungen des Jubiläumsjahrs spiegelt sich die Wahrnehmung Schumanns als Meister der Klaviergattungen, des Liedes, als Sinfoniker. Schwerer hat es Chormusik, obgleich Schumann auch hier Großartiges leistete und anspruchsvolle Texte wählte. Bei näherem Hinsehen wird man fündig, vor allem in den Schumann-Städten, die vor einigen Jahren ein Netzwerk begonnen haben. Was alle Veranstalter eint, ist die Hoffnung, mit ihren Impulsen die Schumann-Pflege nachhaltig zu beleben.

www.schumann-portal.de

Zwickau

Schon zu Lebzeiten Schumanns wusste die Stadt Zwickau, welcher Sohn ihr da geboren wurde. Der Zwickauer Emanuel Klitzsch initiierte 1847 das erste Schumann-Fest – das einzige, bei dem der Komponist selbst agierte und seine C-Dur-Sinfonie dirigierte. Seitdem wollen die Musiktage (4. bis 12. Juni) Schumanns Wunsch gerecht werden, „große allgemeine Feste“ zu Ehren der Musik zu feiern. Das Festivalende fällt zusammen mit dem Start des MDR Musiksommers. Im Programm „Schumann total“ finden sich auch A-cappella-Werke, gesungen vom MDR-Chor unter Leitung von Jun Märkl. Am 19. September lässt der Chor Camerata Vocale Zwickau im Programm „Schumann und...“ Zeitgenossen zusammenkommen. Das Jubiläumsjahr mündet im Oktober in den Internationalen Robert-Schumann-Chorwettbewerb.



www.schumannzwickau.de

Düsseldorf

„Düsseldorf und Schumann haben sich gegenseitig berührt“ – so heißt das Schumannfest sein Publikum willkommen. Wer die Gelegenheit und Ausdauer für über 80 Konzerte hätte, könnte im Laufe dieses Jahres Schumanns Werk hier komplett erleben. Brennglasartig verdichten sich die Ereignisse zum Schumannfest (28. Mai bis

Leipzig

„Im Mendelssohn-Jahr gab es unzählige Mendelssohn-Konzerte. Im Schumann Jahr wird es viele Schumann-Konzerte geben. Wir brauchen noch etwas Anderes“, sagt Andreas Mitschke. Der Leiter des Frauenensembles „enchore leipzig“ greift zu einer unkonventionellen Variante und löst am 8. Juni vor dem Schumann-Denkmal am Gewandhaus das klassische Gegenüber von Interpret und Hörer auf. Gemeinsam soll dem steinernen „Gastgeber“ die Romanze „Das verlassene Mägdlein“ als Geburtstagsständchen gesungen werden, spontan gefolgt von weiteren Ständchen, die an die Leipziger Schumann-Zeit erinnern. Hiermit startet das „Festival der Ehrentage“, mit dem Komponisten-Jubilare in einer mehrjährigen Reihe gewürdigt werden. Über das Ständchen hinaus hat „enchore leipzig“ einen Fernwettbewerb ausgerufen: Chöre, die ein Werk des großen Meisters singen und das Ereignis filmen, können ihr Video nach Leipzig schicken. Dem Gewinner winkt ein Konzert mit „enchore leipzig“ 2011 in der Thomaskirche.

www.enchore-leipzig.de



„Bach – Schumann – Brahms“ – das Bachfest Leipzig (11. bis 20. Juni) würdigt Schumann als Protagonisten der Bach-Renaissance sowie sein geistliches Spätwerk – „Missa sacra“ (Thomanerchor und Gewandhausorchester Leipzig, Georg Christoph Biller) und „Requiem“ (Chorus Musicus Köln, Das Neue Orchester, Christoph Spering).

www.bach-leipzig.de

„Im Chorgesang verleben wir jetzt viele glückliche Stunden. Wir kommen nämlich oft außerhalb der Stadt zusammen, wandern bei Sternenschein zurück und dann erklingen Lieder durch die Nacht und alle sind fröhlich, sodass man es mit werden muss.“ Nirgendwo komponierte Schumann so ergiebig für Chor wie während seiner sechs Jahre in Dresden. „So sei begrüßt vieltausendmal“ sang der Kinderchor der Singakademie Dresden bereits Ende Mai – inmitten eines nun folgenden breiten Spektrums an Schumann-Ehrungen, das auch Kinder anspricht und einbezieht. Höhepunkt ist das vom Sächsischen Vocalensemble veranstaltete Robert-Schumann-Fest im Palais Großer Garten (8. bis 13. Juni). Schon vorab, anlässlich der Dresdner Musikfestspiele, präsentiert der Chor unter seinem Leiter Matthias Jung das Programm „Schumanns Gesänge für Dresden“. Im Rahmen der Festwoche folgen weitere Vokalwerke. Jung sieht einen immensen Anspruch für Chor

Dresden



und Chorleiter und erklärt, warum es lohnt, sich dieser Welt zu öffnen: „Schumann schuf die Chorballett und nutzte sie als Medium kleiner Dramen. Hier verbinden sich literarisches Gespür und Sinn für feinste Gestaltung. In Schumanns Musik spiegelt sich die Vielfalt seiner Seelenlandschaft.“ Das Fest ist breit angelegt – als „Spurensuche“, die Konzerte, Filmaufführungen, Ausstellung und Lesung mit einem Bürgerfest verbindet. Eine „Musikalische Landpartie“ führt zu Schumann-Orten